

Friedrichroda Ludowingerquelle

Koordinaten: 50°51'36" Nord

10°33'46" Ost

Landkreis Gotha

Anfahrt: BAB A4 zwischen Eisenach und Gotha Abfahrt 71 über Waltershausen nach Friedrichroda. Im Ort Beschilderung „Ramada Hotel“ folgen. Vom Hoteleingang aus ca. 50m befindet sich der Trinkpavillon.



Trinkpavillon Klosterberg

Als eine der jüngsten Heilquellen Thüringens wurde sie erst 1995 gebohrt, 1997 in städtischen Betrieb genommen und 2001 als natürliches ortsgebundenes Heilmittel für Trinkkuren deklariert.

Das Heilwasser, das sich über einen Hochbehälter an die Brunnen im Kurpark, im Friedenspark und auf dem Kirchplatz verteilt, entspringt einer 58 Meter tiefen Quelle im Schlosspark Reinhardsbrunn, einem Ortsteil von Friedrichroda. Gleichsam hier zu finden ist die Quelle für den Namen "Ludowinger", der sich auf die Ahnentafel der Thüringer Landgrafen bezieht. Ludwig der Springer, der Erbauer der Wartburg, soll Ende des 11. Jahrhunderts hier das Hauskloster gegründet haben. Beigesetzt wurde 1228 dort Ludwig der IV., im Beisein seiner Ehefrau Elisabeth - und fast so, wie diese heilige Elisabeth späterhin für vielerlei Wunder gerühmt wurde, so erzählt die Ortschronik auch von manchem Wunder, das sich an dieser Reinhardsbrunner Stätte ereignet haben soll.



Trinkpavillon im Kurpark

Zusammensetzung der wichtigsten enthaltenen Mineralien
des staatlich anerkannten Heilwassers

Wassercharakteristik: fluoridhaltiges Calcium-Natrium-Magnesium-Sulfat-Chlorid-Wasser

Schüttung/ Pumpleistung		l/ min	n. b.
Temperatur		°C	11,2
pH-Wert			7,4
Leitfähigkeit		µS/cm	2760
Fluorid	(F)	mg/l	1,3
Chlorid	(Cl ⁻)	mg/l	428
Sulfat	(SO ₄ ²⁻)	mg/l	748
Calcium	(Ca)	mg/l	292
Magnesium	(Mg)	mg/l	84
Natrium	(Na)	mg/l	220
Hydrogencarbonat	(HCO ₃ ⁻)	mg/l	194

Auszug aus der Analyse Laborunion, Bad Elster 14..04.05

- Heilanzeigen:

- Zur Zahnkaries-Prophylaxe bei Dauerverbrauch
- unterstützend zur Anregung der Gallen- und Pankreassekretio
- zur Behandlung bei Stoffwechselerkrankungen, zur Prophylaxe und Metaphylaxe von Phosphat-, Carbonat- und Oxalat-Harnsteinen
- zur Behandlung bei chronischen Harnwegsinfekten besonders E.-coli-Infekten.

- Gegenindikationen:

- Eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz
- Akute Erkrankungen von Verdauungstrakt und Nieren
- Urat und Cystin-Harnsteine.

- Trinkempfehlung

- Zur Zahnkaries-Prophylaxe 3 x täglich 250 ml
- bei Stoffwechselerkrankungen und Störungen im Oberbauch 3 x täglich 400 ml
- bei urologischen Indikationen über den Tag verteilt 1,5 l.